

Hubert Kinzel verlässt Buch und Presse

Ende Mai geht Hubert Kinzel, 62, der langjährige Geschäftsführer des Presse-Grossisten Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg, in den mehr als wohlverdienten Ruhestand. Mit Kinzel tritt dann der letzte der Gründer-Garde von Buch- und Presse ab, nachdem Gerd Sandner und Dr. Gerhard Kurtze bereits Ende vergangenen Jahres ihre Anteile verkauft haben.

Seine ersten Erfahrungen mit dem Pressevertrieb sammelte Kinzel bereits in der Schulzeit in den 50er Jahren, als er als Mitglied der „Klingbeil-Studentengruppe“ durch die Kneipen im Berliner Stadtteil Moabit zog und Zeitungen verkaufte. Während seiner Studentenzeit in Frankfurt und Mannheim war er auch als Redakteur für Studenten-Zeitungen aktiv und liebäugelte nach Abschluss des Studiums mit einer Karriere als Journalist. Als Volontär wollte der frischgebackene Diplomkaufmann aufgrund seiner bereits vorhandenen Schreiberfahrungen dann doch nicht starten. Die Alternative bot sich dann mit der Position des Assistenten des damaligen Burda-Finanzchefs Kramer in Offenburg.

Durch einen seiner vielen Sonderaufträge kam Kinzel zunächst mit dem Abo-Geschäft und später auch mit weiteren vertrieblichen Aspekten in Kontakt. Den richtigen Schliiff in Sachen Vertrieb holte er sich bei Gerhard Kripahle, dem legendären Ver-



triebs-General aus dem Hause Springer in Hamburg, dem er von 1969 bis 1971 als Assistent zuarbeitete. Als es 1972 zur Neuordnung im Hamburger Presse-Grosso-Bereich kommt, schlägt die Stunde des Kripahle-Assistenten Kinzel. Als Gegengewicht zum Pressevertrieb Nord, den die Bauer Verlagsgruppe formierte, baute Kinzel im Springer-Auftrag gemeinsam mit den in Bedrängnis geratenen Grossisten die neue Grosso-Firma Buch- und Presse-Großvertrieb auf. Behutsam wurden hier die Springer-Verlagsauslieferungen integriert. 1974 bezog das Buch- und Presse-Team im Stadtteil Meindorf ihr neu erbautes Domizil und ver-

brachte dort „24 erfolgreiche und schöne Jahre“, wie Kinzel rückblickend feststellt.

Mit dem Fall der Mauer bot sich für den Vertriebs-Profi Kinzel die Chance, in den neuen Bundesländern das Presse-Vertriebssystem aufzubauen. Gut ein Jahr verbachte er in Leipzig und baute mit hohem Engagement von dort aus auch in Halle, Dresden, Chemnitz und Gera Grosso-Betriebe auf. 1996 begannen dann die Planungen für einen Neubau in Hamburg. Das geeignete Gelände am Höltigbaum (einem ehemaligen Bundeswehr-Übungsplatz) wurde laut Kinzel „in enger und großartiger Zusammenarbeit mit den Behörden der Stadt Hamburg“ schnell und unkompliziert gefunden und aufbereitet. Beim Neubau konnte der handwerklich talentierte Kinzel schon bei der Planung maßgeblich eingreifen und so dazu beitragen, dass einer der modernsten Grosso-Betriebe in Deutschland entstanden ist.

Künftig wird der ambitionierte Tennisspieler und Vater zweier Töchter mehr Zeit für seine Leidenschaft, das Fotografieren, haben. Daneben liebäugelt er damit, sich an der Uni wieder mit den Themen Germanistik und Literatur zu befassen und so an die frühere Studienzeit anzuknüpfen. Neben den geistigen Themen reizt allerdings auch der eigenhändige Bau eines Blockhauses, vom Behauen der Stämme bis hin zur Einrichtung. Der Vertriebsszene wird Hubert Kinzel weiter erhalten bleiben und dafür sorgen, dass die Hamburger Presse-Kioske modernisiert werden. „Hier stehe ich gegenüber den Pächtern im Wort“, stellt Kinzel fest. Sein GF-

Nachfolger bei Buch und Presse, Martin Breuer, und der PVN-Geschäftsführer Jürgen Eißmann, haben ihn gebeten, diese Aufgabe auch nach dem Eintritt in den Ruhestand im Auftrag der beiden Hamburger Grossisten weiter zu verfolgen. Hubert Kinzel ist zuversichtlich, dass es in absehbarer Zeit in Hamburg neuartige Presse-Kioske geben wird. Dafür und die anderen Projekte viel Erfolg. (ps)